

# Wörterbuchvernetzungen

Identifikation von Verweissystemen

Thomas Burch

Kompetenzzentrum für elektronische Erschließungs-  
und Publikationsverfahren in den Geisteswissenschaften

# 1. Retrodigitalisierungsprojekte des Zentrums

- Mittelhochdeutsches Wörterbuch von Benecke, Müller, Zarncke
- Mittelhochdeutsches Handwörterbuch von Matthias Lexer + Nachträge
- Findebuch zum mittelhochdeutschen Wortschatz
- Deutsches Wörterbuch von Jacob und Wilhelm Grimm
- Pfälzisches Wörterbuch
- Rheinisches Wörterbuch
- Wörterbuch der elsässischen Mundarten
- Wörterbuch der deutsch-lothringischen Mundarten
- Goethe-Wörterbuch

## 2. Daten der Digitalen Bibliothek

- Grammatisch-kritisches Wörterbuch der Hochdeutschen Mundart von Adelung
- Meyers Großes Konversationslexikon
- Benjamin Hederichs Gründliches mythologisches Wörterbuch
- Karl Friedrich Wilhelm Wanders Deutsches Sprichwörter-Lexicon

### **3. Externe Wörterbuchangebote**

- Mittelhochdeutsches Wörterbuch
- Mittelhochdeutsche Begriffsdatenbank
- Luxemburger Wörterbuch, Lexikon der Luxemburger Umgangssprache, Wörterbuch der Luxemburgischen Mundart
- Deutsches Rechtswörterbuch
- Oekonomische Encyklopädie von Johann Georg Krünitz
- Südhessisches Wörterbuch
- [regionalsprache.de](http://regionalsprache.de) (REDE-Projekt)

## 4. Laufende Vorhaben

- Lexicon musicum Latinum
- Mittellateinisches Wörterbuch
- Althochdeutsches Wörterbuch
- Deutsches Wörterbuch von Jacob und Wilhelm Grimm (Neubearbeitung)
- Thüringisches Etymologisches Wörterbuch

... je weiter ich in diesem Studium fortgehe, desto klärer wird mir der Grundsatz: daß kein einziges Wort oder Wörtchen bloß *eine* Ableitung haben, im Gegenteil jedes hat eine unendliche und unerschöpfliche. Alle Wörter scheinen mir gespaltene und sich spaltende Strahlen *eines* wunderbaren Ursprungs, daher die Etymologie nichts tun kann, als einzelne Leitungen, Richtungen und Ketten aufzufinden und nachzuweisen, soviel sie vermag. Fertig wird das Wort nicht damit.

**Jacob Grimm an Savigny. 20. Apr. 1815**





## Die Wörterbücher und Nachschlagewerke (Mit \* gekennzeichnete Wörterbücher sind externe Angebote.)

<b>Adelung</b> Grammatisch-Kritisches Wörterbuch der Hochdeutschen Mundart <sup>(1)</sup>	<b>BMZ</b> Mittelhochdeutsches Wörterbuch von Benecke, Müller, Zarncke <sup>(2)</sup>	<b>DRW</b> Deutsches Rechtswörterbuch* <sup>(3)</sup>
<b>DWB</b> Deutsches Wörterbuch von Jacob Grimm und Wilhelm Grimm <sup>(4)</sup>	<b>ElsWB</b> Wörterbuch der elsässischen Mundarten <sup>(5)</sup>	<b>FindeB</b> Findebuch zum mittelhochdeutschen Wortschatz <sup>(6)</sup>
<b>GWb</b> Goethe-Wörterbuch <sup>(7)</sup>	<b>Hederich</b> Gründliches mythologisches Lexikon von Benjamin Hederich	<b>LLU</b> Lexikon der Luxemburger Umgangssprache* <sup>(9)</sup>
<b>LWB</b> Luxemburger Wörterbuch* <sup>(10)</sup>	<b>Lexer</b> Mittelhochdeutsches Handwörterbuch von Matthias Lexer <sup>(11)</sup>	<b>LmL</b> Lexicon musicum Latinum mediæ ævi <sup>(12)</sup>
<b>LothWB</b> Wörterbuch der deutsch-lothringischen Mundarten <sup>(13)</sup>	<b>MHDBDB</b> Mittelhochdeutsche Begriffsdatenbank*	<b>MWB</b> Mittelhochdeutsches Wörterbuch* <sup>(15)</sup>
<b>Meyers</b> Meyers Großes Konversationslexikon <sup>(16)</sup>	<b>NLexer</b> Nachträge zum Mittelhochdeutschen Handwörterbuch von Matthias Lexer <sup>(17)</sup>	<b>NRhWB</b> Nachträge zum Rheinischen Wörterbuch <sup>(18)</sup>
<b>PfWB</b> Pfälzisches Wörterbuch <sup>(19)</sup>	<b>REDE</b> Regionalsprache.de*	<b>RhWB</b> Rheinisches Wörterbuch <sup>(21)</sup>
<b>SHW</b> Südhessisches Wörterbuch* <sup>(22)</sup>	<b>WLM</b> Wörterbuch der Luxemburgischen Mundart* <sup>(23)</sup>	<b>Wander</b> Deutsches Sprichwörter-Lexicon von Karl Friedrich Wilhelm Wander

# Vernetzung (1)

## a) Verweise im Wörterbuchtext

PfWB

📌 **Aal-raupe** f.: 'der Fisch Aalraupe', *Lota lota* (früher *Lota vulgaris*, auch *Gadus lota*); s. Abb. 1. Die mundartlichen Bezeichnungen und ihre Verbreitung für 1932 u. 1962 zeigt Karte 3. Hervorzuheben ist besonders, daß die Namensformen *Oolrupp*, *-ropp* mit den Verkleinerungen *Oolruppel*, *-roppel* vornehmlich am Rhein gebräuchlich sind, während am Glan, dem zweiten Hauptverbreitungsgebiet, die Formen *Oolrapp*, *-raup* und *Rappool* vorherrschen. Die Verbreitung in den Nachbargebieten scheint spärlicher als bei uns; verzeichnet werden die Formen *Oolrupp* für die Gegend von Heidelberg (Bad. I 1), für mehrere Orte der Kreise Heppenheim, Groß-Gerau u. Offenbach (briefl. Mitteilung von Dr. MULCH, Südhess. Wörterbuch) und Münster am Stein ( [RWB](#) Rhein. I 6), sodann *Aalropp* in der Gegend von Worms, *-roppe*, *-raup*, *-raube*, *-roppert*, *-ruppert* verschiedenenorts im Südhessischen. Aus Karte 3 ist auch ein ziemlich starker Rückgang der Bezeichnungen für die Aalraupe für die Zeit von 1932 bis 1962 zu ersehen. Der Fisch, der schon 1932 in fast allen Bächen der Nord- und Vorderpfalz fehlte, wird durch die chemischen Abwässer der Fabriken mehr und mehr ausgerottet. — Das räuberische Wesen der A. spiegelt sich in der für einen rücksichtslosen Menschen geltenden RA.: *Des is e Oolrupp* [ [LU-Neuhf](#) ], *e richdich* O. [ [KU-Hachb](#) ]. — Zu F. u. Etym.: Das Grundwort geht auf lat. *rubeta* 'Frosch, Kröte' (an deren Brut der Fisch durch seinen breiten Kopf erinnert) zurück

[Bd. 1, Sp. 4]

[WEGAND I 2]: *rubeta* > ahd. *\*rupta* [KLUGE-MITZKA<sup>17</sup> Aalquappe]; dieses  
1. mit Assimilation von pt zu pp in mhd. *ruppe* ( [Lexen](#) LEXER II 554), das bei uns a. 1547 als *Ruppe* (s. d.) und a. 1536 als *Roppe* (s. u. [RWB](#) Ruppe) erscheint.  
2. mit Assimilation von pt zu tt in pf. *Rutte*, erhalten in *Rutter* [Pirmas 1930] und im Kompos. *Oolrutt*. Die Verbindung dieser Formen mit Aal, das lautgerecht als *Ool* (*öl*), in GH-Neubg als *Aal* (*äi*) erscheint, findet seine Erklärung wohl in der äußeren Ähnlichkeit der beiden Fische (schlanke Gestalt, Flossensaum, schlängelnde Bewegung). Eine andere Erklärung s. [RWB](#) DWb. I 5. Ältere Belege für das Kompos., das bei Alberus schon 1550 vorkommt [WEGAND I 2], fehlen im Pfälzischen. Im zusammengesetzten Wort hat das Grundwort zumeist seine lautgesetzliche Form: *-rup* [verbr.], *-rop* [ [GH-Leimh](#) [Npotz](#) ], in der SOPf auch mit der dort gebräuchlichen Verkl.: *-rubl*, *-röbl*, ebenso *-rut* (s. o.). Das mit der Zeit unverständlich gewordene Wort erfuhr mancherorts stärkere, z. T. durch volksetymologische Deutungen beeinflusste Wandlungen, nämlich zu *-röbət*, *-rubət*, *-ruw(ə)*, *-raup*, *-rap*, *-rip*, *-raupət* und wohl auch

DWB

📌 **AALRAUPE**, f. *gadus lota*, sonst auch *aalruppe*, *aalquappe*, *rufolke*, *nml. puitaal*, *aalpuit*, ein dem aal ähnlicher fisch, der wahrscheinlich für eine jüngere gestalt und raupe des aals galt.

a)

GWb

📌 [DWB](#) Aalraupe A-n haben wir auch verzehrt, welches wirklich kein schlechter Fisch ist [B21,247,4](#)  
27.4.10

# Vernetzung (1)

- a) Verweise im Wörterbuchtext
- b) Rückverweise (Symmetrie)

**PfWB**

**b)**

**Aal-raupe** ← 'der Fisch Aalraupe', *Lota lota* (früher *Lota vulgaris*, auch *Gadus lota*); s. Abb. 1. Die mundartlichen Bezeichnungen und ihre Verbreitung für 1932 u. 1962 zeigt Karte 3. Hervorzuheben ist besonders, daß die Namensformen *Oolrupp*, *-ropp* mit den Verkleinerungen *Oolruppel*, *-roppel* vornehmlich am Rhein gebräuchlich sind, während am Glan, dem zweiten Hauptverbreitungsgebiet, die Formen *Oolrapp*, *-raup* und *Rappool* vorherrschen. Die Verbreitung in den Nachbargebieten scheint spärlicher als bei uns; verzeichnet werden die Formen *Oolrupp* für die Gegend von Heidelberg (Bad. I 1), für mehrere Orte der Kreise Heppenheim, Groß-Gerau u. Offenbach (briefl. Mitteilung von Dr. MULCH, Südhess. Wörterbuch) und Münster am Stein (**DWB** Rhein. I 6), sodann *Aalropp* in der Gegend von Worms, *-roppe*, *-raup*, *-raube*, *-roppert*, *-ruppert* verschiedenenorts im Südhessischen. Aus Karte 3 ist auch ein ziemlich starker Rückgang der Bezeichnungen für die Aalraupe für die Zeit von 1932 bis 1962 zu ersehen. Der Fisch, der schon 1932 in fast allen Bächen der Nord- und Vorderpfalz fehlte, wird durch die chemischen Abwässer der Fabriken mehr und mehr ausgerottet. — Das räuberische Wesen der A. spiegelt sich in der für einen rücksichtslosen Menschen geltenden RA.: *Des is e Oolrupp* [**LU**-Neuhf], *e richdich* O. [**KU**-Hachb]. — Zu F. u. Etym.: Das Grundwort geht auf lat. *rubeta* 'Frosch, Kröte' (an deren Brut der Fisch durch seinen breiten Kopf erinnert) zurück

[Bd. 1, Sp. 4]

**DWB**

**AALRAUPE**, f. *gadus lota*, sonst auch *aalruppe*, *aalquappe*, *rufolke*, nml. *puitaal*, *aalpuit*, ein dem aal ähnlicher fisch, der wahrscheinlich für eine jüngere gestalt und raupe des aals galt.

**a)**

**GWB**

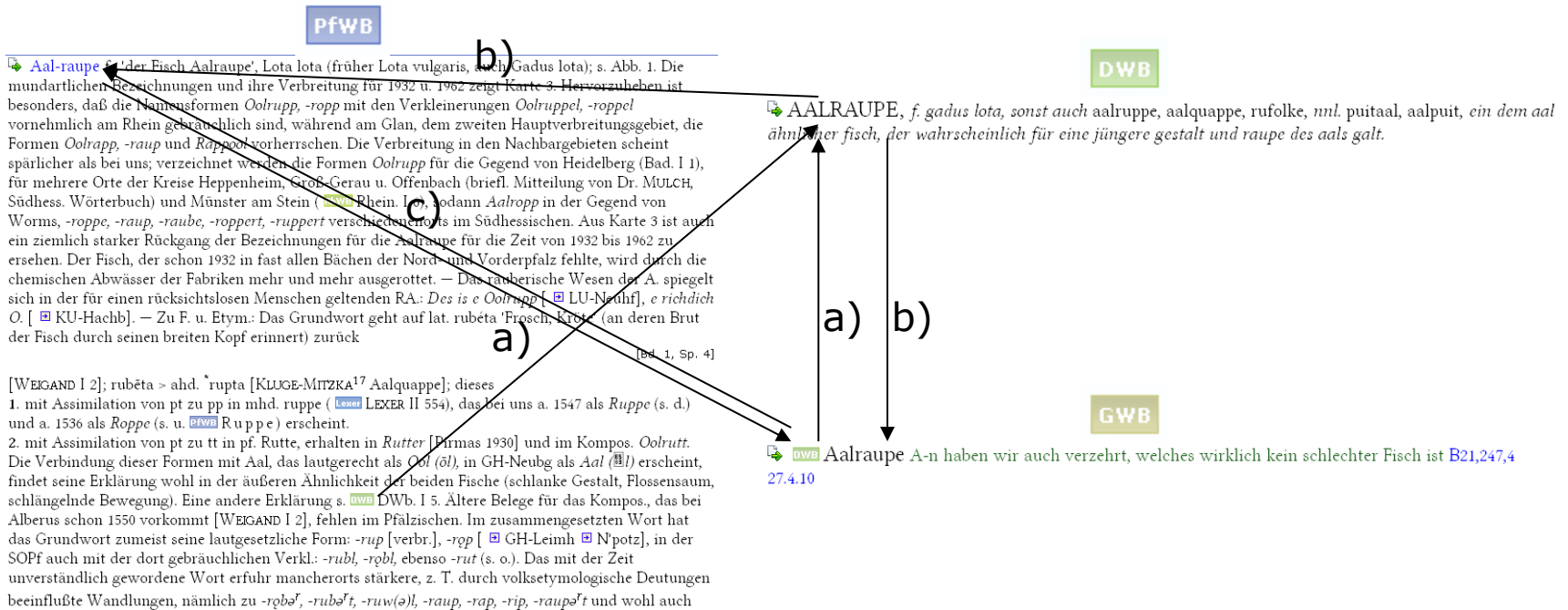
**Aalraupe** A-n haben wir auch verzehrt, welches wirklich kein schlechter Fisch ist **B21,247,4**  
27.4.10

[WEGAND I 2]: *rubeta* > ahd. \**rupta* [KLUGE-MITZKA<sup>17</sup> *Aalquappe*]; dieses  
1. mit Assimilation von pt zu pp in mhd. *ruppe* (**LEXER** II 554), das bei uns a. 1547 als *Ruppe* (s. d.) und a. 1536 als *Roppe* (s. u. **PfWB** *Ruppe*) erscheint.  
2. mit Assimilation von pt zu tt in pf. *Rutte*, erhalten in *Rutter* [Pirmas 1930] und im Kompos. *Oolrutt*. Die Verbindung dieser Formen mit Aal, das lautgerecht als *Ool* (*öl*), in GH-Neubg als *Aal* (*äi*) erscheint, findet seine Erklärung wohl in der äußeren Ähnlichkeit der beiden Fische (schlanke Gestalt, Flossensaum, schlängelnde Bewegung). Eine andere Erklärung s. **DWB** DWb. I 5. Ältere Belege für das Kompos., das bei Alberus schon 1550 vorkommt [WEGAND I 2], fehlen im Pfälzischen. Im zusammengesetzten Wort hat das Grundwort zumeist seine lautgesetzliche Form: *-rup* [verbr.], *-rop* [**GH**-Leimh **N**potz], in der SOPf auch mit der dort gebräuchlichen Verkl.: *-rubl*, *-röbl*, ebenso *-rut* (s. o.). Das mit der Zeit unverständlich gewordene Wort erfuhr mancherorts stärkere, z. T. durch volksetymologische Deutungen beeinflusste Wandlungen, nämlich zu *-röbət*, *-rubət*, *-ruw(ə)*, *-raup*, *-rap*, *-rip*, *-raupət* und wohl auch



# Vernetzung (1)

- a) Verweise im Wörterbuchtext
- b) Rückverweise (Symmetrie)
- c) Querverweise (Transitivität)



# Vernetzung (1)

## Brombeere

Im Wörterbuch eingetragene Verweise

Brämer LothWB · Bram-beere RhWB · Brambeer ElsWB · Brom-beere SHW  
· Heck(en)-brombeere PfWB · Hecken-beere PfWB · Him-beere PfWB  
· Moz PfWB · Schwarz-beere PfWB

Automatisch erzeugte Rückverweise

Blombeere PfWB · Brafl PfWB · Bram-beere PfWB · Bremder PfWB  
· Bremel PfWB · Bremer PfWB · Bremern-kirbe PfWB · Bremert PfWB  
· Brimbeere PfWB · Brimer PfWB · Brummels-beere PfWB  
· Dorn(en)-beere PfWB · Flam-beere PfWB · Flamer PfWB  
· Flamm-beere PfWB · Flemen PfWB · Heck(en)-pflaume PfWB  
· Hem-beere PfWB · Katzen-tape PfWB · Plamer PfWB · Plempel PfWB  
· Prumm PfWB · Schwarz-himbeere PfWB · Schwarzel-beere PfWB

Automatisch erzeugte Querverweise

Bräm LothWB · Bram ElsWB · Brolles RhWB · brombeere DWB  
· Brombeere RhWB · Schwarzbeere RhWB

  Brombeere f.: wie schd., zur Verbr. vgl. K. 68, s. auch Kart Grenzgebiet PS-Lembg KL-Frankst NW-Weidth Hardbg Dürkh (brəm-) [KU-SchönbG HB-Brenschb PS-Geisbg KL-Hütschhs Nd FR-Albsh Flomh Eppst Raum zwischen Spey u. Germh (neben B. PS-O'simt Gal-Sap Buch-A'fratautz], *Brumbee*<sup>r</sup> (*brumbē*<sup>r</sup>) [IB-A Haardt Neustdt LA-Frankw BZ-Ingh Klingmst Germh GH-Haglt (*brēmbe*<sup>r</sup>) [verbr. im Raum zwischen St. Wendel u. Kaislt sowie Münchw LA-Wey Edk Don-Lenauh Gert Hatzf Gottlob Werb G. KU-Etschbg  Theisbgstg  HB-Alth  IB-Bebh Pirmas  PS-*Brimbee*<sup>r</sup> [  PS-Merzalb  BZ-Annw  Rambg], *Blambee*<sup>r</sup> [ve. GH-Sondh], *Blembee*<sup>r</sup> [  GH-Knitth  Bellh], *Brame*<sup>r</sup> [»Zweib (*brēmā*<sup>r</sup>, selten *brēmā*<sup>r</sup>) [verbr. nördl. WPf NPf nördl. VPf BZ-Bi W'lein], *Bremde*<sup>r</sup> (*brēmdā*<sup>r</sup>) [im Gebiet nordwestl. KU-Wolfst], *Brime*<sup>r</sup> (*brīmā*<sup>r</sup>) [  RO-Hallgt  O'mosch  Nd'mosch  Als], *Brumel* (*bruməl*) [  PS-Rodalb  BZ-Apphf  Kling  Mühlhf Germh  GH-Hagb], *Bremel* (*brēməl*) [KB-Stauf FR-Carlsbg A'lein NW-Ungst in einem Gebiet nordwestl. FR-Grünstdt Don-Ulmbach Liebling Gal-Zboiska], *Breme*<sup>r</sup> [  KB-Rams], *Blame*<sup>r</sup> (*blāmā*<sup>r</sup>) [  FR-Flomh  NW-Hardbg  Wachh], *Bleme*<sup>r</sup> (*blēmā*<sup>r</sup>) [im Gebiet um FR-Grünstdt (zusammen mit *Blame*<sup>r</sup>)], *Flambee*<sup>r</sup> [  LU-Schau  Assh  Iggh  NW-Forst  Deidh  Ruppbg  LA-Queichh], *Flame*<sup>r</sup> [im Raum Frankth (zusammen mit *Brombee*<sup>r</sup>)], *Flome*<sup>r</sup> [  FR-Bockh  LU-Opp], *Flembee*<sup>r</sup> [  GH-Zeisk  Hördt], *Brafl* [  GH-Nd'lustdt  O'lustdt] (dasselbe Wort auch in dem etwa auf gleicher Höhe östlich des Rheins gelegenen Rußheim). Zs. PfWB Heckenbrombeere. Syn.: Brummels-, Dorn-, PfWB Heckenbeere, Heckenpraume, PfWB Himbeere, Katzentapen, PfWB Moz, PfWB Schwarzbeere. RA.: 's is so billig wie Bremere [KU-Schmittw/O, verbr.]. *Bald is es gut, mei Kind* — ganz bald, dann giehmer (gehen

# Vernetzung (2)

HIRSCHKÄFER, *m. lucanus cervus*.

HIRSCHKLAMMER, *lucanus cervus, hirschkäfer*.

📖📖 DONNERGUGE, *hirschkäfer, feuerschröter, lucanus cervus* NEMNICH 1, 457. donnergueg STALDER 1, 239. ROCHHOLZ *Schweizersagen* 2, 202. s. DWB donnerpuppe. *der aberglaupe nimmt an dasz der blitz in die häuser schlage, worin man den schröter getragen hat; vergl. D. mythol.* 167.

PFERDEKLEMMER, *m. der hirschkäfer, lucanus cervus* NEMNICH 3, 435.

📖📖 **Kammhörner** (*Pectinicornia*), Gruppe der Meyers **Blatthornkäfer** (s. d.), charakterisiert durch die kammförmige, aus 36 zahnartig verlängerten getrennten Gliedern bestehende Fühlerkeule. Zu dieser Gruppe gehören die tropischen Passaliden und die Hirschkäfer mit unserm *Lucanus cervus* und einem der auffallendsten Käfer, *Chiasognathus Grantii Steph.* in Chile (s. Tafel Meyers »Käfer II«, Fig. 12).

📖📖 Der **Feuerschröter**, des -s, *plur. ut nom. sing.* eine Art großer Käfer mit einem unbewehrten Kopfe und Brustschilde und zangenförmigen Kinnbacken, dessen Larve in faulendem Eichenholze wohnt. Er wird auch schlechthin Schröter, im gemeinen Leben auch Feuerwurm, Hausbrenner, Berner, Hirschkäfer, Weinschröter, Baumschröter, Hornkäfer, und bey den Schriftstellern des Naturreiches Feuerkäfer genannt; *Cervus L.* Franz. *Cerf volant*, wegen seiner langen zangenförmigen Kinnbacken, welche den Hirschgeweihen gleichen. Siehe Schröter.

📖📖 Gaxert *m.*

1. Schwätzer.

2. Hirschkäfer, *lucanus cervus* Rauw.

# Vernetzung (2)

Identifikation von „ähnlichen“ Wortartikeln

Methode aus dem Bereich des Information Retrieval

## Vernetzung (2)

$H_{ik}$  = Häufigkeit des Terms  $k$  in Dokument  $i$

$HN_{ik}$  = relative Häufigkeit, d.h. Häufigkeit des Terms  $k$  in Dokument  $i$ , normalisiert über der Anzahl der Terme  $n_i$  in Dokument  $i$

$IDF_k$  = Inverse Dokumentenhäufigkeit eines Terms  $k$

$G_{ik}$  = Gewicht des Terms  $k$  im Dokument  $i$

**HIRSCHKÄFER, *m. lucanus cervus.***

word	normword	hik	ni	dk	gik
lucanus	lucanus	1	4	42	32.25
hirschkäfer	hirschkaefer	1	4	46	31.94
cervus.	cervus	1	4	66	30.74
m.	m	1	4	101720	6.15

**PFERDEKLEMMER, *m. der hirschkäfer, lucanus cervus NEMNICH 3, 435.***

word	normword	hik	ni	dk	gik
pferdeklemmer	pferdeklemmer	1	9	1	64.05
lucanus	lucanus	1	9	42	46.14
hirschkäfer,	hirschkaefer	1	9	46	45.70
cervus	cervus	1	9	66	43.97
435	435	1	9	1098	30.50
Nemnich	nemnich	1	9	9704	20.06
3,	3	1	9	71005	10.52
m.	m	1	9	101720	8.80
der	der	1	9	139150	7.29

**Gaxert *m.***

1. Schwätzer.

2. Hirschkäfer, *lucanus cervus* Rauw.

word	normword	hik	ni	dk	gik
Gaxert	gaxert	1	9	1	52.77
lucanus	lucanus	1	9	4	46.12
cervus	cervus	1	9	4	46.12
Hirschkäfer,	hirschkaefer	1	9	7	43.44
Schwätzer.	schwaetzer	1	9	59	33.23
Rauw.	rauw	1	9	396	24.10
1.	1	1	9	8739	9.27
2.	2	1	9	8911	9.18
m.	m	1	9	12018	7.75

# Relevanzvektoren

HIRSCHKÄFER = {lucanus, hirschkaefer, cervus, m}

HIRSCHKLAMMER = {hirschklammer, lucanus,  
hirschkaefer, cervus}

DONNERGÜGE = {donnergueg, donnerpuppe, donnerguge,  
feuerschroeter, lucanus, hirschkaefer,  
schweizersagen, cervus, schroeter,  
rochholz, aberglaube, schlage, mythol,  
blitz, haeuser, 457, getragen, worin,  
nimmt, 239, 202, 167, stalder, vergl,  
nemnich, hat, dasz, man, an, d, den, s,  
in, 2, die, 1, 1, der, der}

GAXERT = {gaxert, lucanus, cervus, hirschkaefer,  
schwaetzer, rauw, 1, 2, m}

# Relevanzvektoren

DWB:	ca. 320.000
Adelung:	ca. 55.000
ElsWB:	ca. 30.000
PfWB:	ca. 78.000
...	

- paarweises Vergleichen aller Vektoren
- Gewichtung des Vergleichs anhand der Positionen der Übereinstimmungen
- Speicherung in einer Datenbank





# Einbindung in Stichwortsuche

## Suche nach „hirschkäfer“

pferdeklemmer, rebenschnitter, renn, rosskäfer,  
scheunenbörner, schmiedkäfer, waldkäfer, weinschröter,  
Gaxert, Hirz, Hirzenkueh, Schröter, Hirschkäfer,  
Kammhörner, Reh, baumschröter, börner, brenner,  
donnerguge, donnerkäfer, eichochs, feuerböter,  
feuerkäfer, feuerschröter, feuerwurm, fuhrenwurm,  
geldschrot, hausbrenner, hirschbock, hirschhornkäfer,  
holzschröter, hornkäfer, hörnler, hornschröter

# Perspektiven

- Stemming?
- Lemmatisierung?
- Ausnutzung der Artikelstrukturen
- Einbindung der expliziten Verweise
- ...

[www.woerterbuchnetz.de](http://www.woerterbuchnetz.de)